



Amt für Grünflächen, Umwelt und Nachhaltigkeit

12.09.2022

**Ihr/e Ansprechpartner/in:**

Frau Sadler

Telefon: 492-6871

Sadler@stadt-muenster.de

Öffentliche **Beschlussvorlage**

Betrifft

Spielplatz Nordkirchenweg – Planungs- und Baubeschluss

Beratungsfolge

29.09.2022 Bezirksvertretung Münster-Hiltrup

Entscheidung

**Beschlussvorschlag:**

I. Sachentscheidung:

1. Der Spielplatz Nordkirchenweg wird nach dem Entwurf des Amtes für Grünflächen, Umwelt und Nachhaltigkeit (Plan K 891/1) errichtet.

II. Finanzielle Auswirkungen:

Die Herstellungskosten für den Spielplatz betragen 129.000 €.

Die jährlichen Kosten für Pflege und Unterhaltung des Spielplatzes betragen ca. 3.500 €.

Teilfinanzplan					
	Nr.	Bezeichnung	Haush.- Jahr	Betrag	Bemerkungen
Produktgruppe	1301	Grün- und Freiflächen			
Investitionsmaßnahme	5670	KSP/ÖG, BP 585, Hiltrup südw. Nordkirchenweg			
Auszahlung			2022	129.000 €	

Die zur Finanzierung erforderlichen Ermächtigungen stehen im Haushaltsplan 2022 bei der o. g. Investitionsmaßnahme zur Verfügung.

## **Begründung:**

### Situation:

Der zukünftige Spielplatz Nordkirchenweg liegt im südöstlichen Bereich des gleichnamigen Neubaugebietes (B-Plan 585) am Kappenberger Damm im Stadtbezirk Hiltrup. Auf der knapp 660 m<sup>2</sup> großen Fläche soll ein Spielplatz für Kleinkinder und schulpflichtige Kinder, der dem jeweiligen Wohngebiet zuzuordnen ist, entstehen. Angrenzend an den Spielplatz befindet sich im Westen das Gelände der neuen 4-Gruppen-Kindertageseinrichtung, im Norden die noch im Bau befindliche Zufahrtsstraße Nordkirchenweg, im Osten eine kleinere Trafohaus-Fläche und im Süden landwirtschaftliche Fläche. Auf dieser landwirtschaftlichen Fläche befindet sich in einem kleinen Graben eine mittelhohe Gehölzpflanzung (vor allem Weiden) und eine Rosskastanie, welche bis an die Grundstücksgrenze heranragen.

### Kinderbeteiligung:

Aufgrund der Corona-Pandemie konnte die Kinderbeteiligung nicht vor Ort durchgeführt werden. Um den interessierten BürgerInnen dennoch die Möglichkeit zu geben, sich aktiv in den Planungsprozess einzubringen, konnten sie ihre Ideen, Wünschen und Anregungen per Mail dem Amt für Grünflächen, Umwelt und Nachhaltigkeit mitteilen. Auch die Elterninitiative "Die Kanalhaie e.V." als Träger der angrenzenden Kita hat sich an der Planung beteiligt und zusammen mit den Kindern der Kita Ideen für den zukünftigen Spielplatz gesammelt.

Die Ideen und Vorschläge dieser online-Beteiligung waren sehr vielfältig. Insgesamt wurden sich Kletter- und Balanciermöglichkeiten, Wippen, Rutschen und (Kleinkind-)Schaukeln am häufigsten gewünscht. Daneben wurde unter anderem auch der Wunsch nach Reckstangen, einem Trampolin, einer Nestschaukel und einem Matsch-/Wasserspielplatz geäußert. Öfters wurde angeregt, für eine ausreichende Beschattung des Platzes zu sorgen. Ebenso wurde der Wunsch geäußert, Spielangebote bereits für die jüngsten Kinder ab einem Jahr anzubieten. Mehrfach wurden Beispielfotos von Spielgeräten aus natürlich gewachsenem Robinienholz als Anregung geschickt.

Soweit die örtliche Situation, die Sicherheitsbestimmungen und die Haushaltsvorgaben es ermöglichen, wurden die Kinderwünsche bei der Planung durch das Amt für Grünflächen und Umweltschutz berücksichtigt. Der Entwurf erfolgte in Abstimmung mit dem Amt für Kinder, Jugendliche und Familien.

### Gestaltungsvorschlag des Amtes für Grünflächen, Umwelt und Nachhaltigkeit:

(Nummern siehe Plan K 891/1)

Auf dem Spielplatz Nordkirchenweg soll ein abwechslungsreiches, bewegungsfreundliches und nachhaltiges Spielangebot geschaffen werden, welches den Bedürfnissen der Kinder entspricht. Prägend ist die natürliche Formensprache, die sich in der Gestaltung und Materialität der Spielgeräte, der organischen Formen der Sandflächen und der Bodenmodulation in Form eines großen Rasenhügels widerspiegelt. Natürliche Materialien wie Holzstämme und Findlinge, vielfältige Pflanzungen, sowie die spannende Topografie des Geländes regen dazu an, aktiv ins Spielgeschehen mit einbezogen zu werden.

Die verwendeten Spielgeräte sind größtenteils aus natürlich gewachsenem Robinienholz, von der Formensprache her möglichst organisch und verspielt. Bunte Akzente runden das Gesamtbild ästhetisch ab und regen die kindliche Fantasie an.

Das zentrale Spielelement bildet eine Kletter- und Rutschkombination (Nr. 1) bestehend aus zwei Spieltürmen (Podesthöhen 1,50 m und 1,75 m), die durch eine 3 m lange Hängebrücke verbunden sind. Unterschiedliche Auf- und Abgänge wie eine Kletterwand, eine Baumstammtreppe, eine Rampe mit Kletterseil, ein schräges Kletternetz, eine Rutsche und eine Feuerwehrrstange bieten vielfältige Kletter-, Hangel-, Rutsch und Balanciermöglichkeiten für Kinder ab dem Vorschulalter. Ein sechseckiges Liegenetz unter dem Podest erweitert das Spielangebot um eine Ebene und lädt neben dem Klettern auch zum Begegnen und Verweilen ein. Ebenfalls vorhanden sind zwei angebaute Reckstangen in unterschiedlichen Höhen, an denen die Kinder ihre turnerischen Fähigkeiten spielend erproben können.

Östlich an die große Sandfläche schmiegt sich ein 1,60 m hoher Spielhügel (Nr. 8) an, auf dessen Kuppe sich ein überdachtes Aussichtstürmchen (Nr. 2) befindet. Über eine Rampe mit Tritthilfen gelangen die Kinder zuerst auf einen 0,95 m hohen Balkon, von dem aus dann eine kleine Sprossenleiter auf das 1,45 m hohe Podest im Inneren des Türmchens führt. Hier befindet sich eine Tisch-Bank-Kombination, von der aus die kleinen Eroberer das Geschehen durch die Fenster ringsum beobachten können. Dieser Treffpunkt besticht durch seine erhöhte Position und lädt vor allem die jüngeren Kinder zum Gruppen- und Rollenspiel ein.

Die beiden eben beschriebenen Spielgeräte werden durch einen Balancierpfad (Nr. 3), der auf den Hügel hinaufführt, verbunden. Dieser besteht aus einem Balancier- und Halteseil, quer übereinanderliegenden Robinienstämmen und Balancierstelzen. Dank unterschiedlicher Schwierigkeitsgrade bei den Balancierelementen und den verschiedenen Höhen ergeben sich immer wieder neue Herausforderungen an die Nutzer. Natursteinblöcke in variablen Größen und Formen (Nr. 4) führen an der südlichen Seite des Hügel zurück zur zentralen Sandfläche. Diese laden dazu ein, als Hüpf-/ Balanciersteine aktiv ins Spielgeschehen mit einbezogen zu werden. Auf seiner nördlichen Seite geht der Hügel in eine kleine, multifunktional nutzbare Rasenfläche (Nr. 9) über, so dass die spannende Topografie rennend und tobend bespielt werden kann. Insgesamt bietet der Hügel mitsamt der diversen Spielangebote vielen Kindern mit unterschiedlichen motorischen Fähigkeiten immer wieder neue Spiel- und Entdeckungsmöglichkeiten.

Neben der Kletter- Rutschkombination befindet sich eine Doppelschaukel (Nr. 5). Die angrenzende Wippe (Nr. 6) aus einem natürlich gewachsenem Robinienholzstamm, bietet Platz für vier Kinder und lädt zu kooperativen Spielen ein.

Im nordwestlichen Bereich befindet sich – direkt angrenzend an die gepflasterte Aufenthaltsfläche mit Sitzbänken und somit gut zu beaufsichtigen – der Spielbereich für die Kleinsten. In der mit Spielsand befüllten Fläche steht ein Sandspielhaus (Nr. 7) mit Podesten auf zwei Ebenen, einer niedrigen Rutsche und verschiedenen Sandspielmöglichkeiten.

Von der Pflasterfläche aus gelangt man über einen Holzsteg auf das 20 cm hohe Sandpodest. Dieses ist mit einer Teilbrüstung mit Bocktisch und einem Handlauf versehen. In die Brüstung ist ein verzinktes Sandrohr eingelassen. Daneben bietet das Spielgerät eine Sandschütte mit Sandrad und einen Sandaufzug. Das Sandspielpodest ist mit dem Rollstuhl befahrbar und bietet somit ein Angebot für integratives Spielen im Sinne des barrierefreien „Design for All“. Über zwei Sprossenleitern gelangen die Kinder entweder vom Sandpodest oder von außen in das überdachte Spielhaus (PH ca. 1 m), in dem eine kleine Sitzbank zum Aufhalten einlädt. Aus dem Haus führt eine breite Rutsche wieder hinab.

Der Sandspielbereich wird mit liegenden Robinienstämmen (Nr. 11) von der Fallschutzsandfläche getrennt, um eine Durchmischung beider Sandarten zu verhindern. Diese Stämme können, ebenso wie die angrenzenden Steinblöcke (Nr. 12) als Sitz- und Balancierelemente sowie als Bocktisch dienen.

Im gepflasterten Eingangsbereich ermöglichen Sitzbänke das Ausruhen und Beaufsichtigen. In der Pflasterfläche ist ebenfalls der Kontrollschacht der Sandflächendrainage eingebracht. Die Wegesperren an den Eingängen gewährleisten den barrierefreien Zugang und verhindern in Kombination mit dem 0,6 m hohen Stabgitterzaun ein unbeabsichtigtes Verlassen des Spielplatzes. Dieser Stabgitterzaun wird an der westlichen Seite bis zum bestehenden Zaun des Kita-Geländes hin fortgeführt. Der Platz wird zur angrenzenden Verkehrsfläche hin durch eine 1,25 m hohe Schritthecke optisch abgeschirmt. Auf der südlich angrenzenden Fläche besteht durch den niedrigen Graben und die dichte, teils bewehrte Gehölzpflanzung eine Art natürlicher Barriere in Richtung landwirtschaftlich genutzter Fläche. Hier wird die Spielplatzgrenze durch einen Spaltpfostenzaun verdeutlicht. Somit kann auch die bestehende Kastanie auf der Grenze erhalten bleiben.

Neben der abschirmenden Schritthecke und schattenspendenden Bäumen werden unterschiedliche Solitärsträucher und Gehölzpflanzungen als pflanzliche Gestaltungselemente eingesetzt. Auf dem Spielhügel befindet sich eine Strauchpflanzung aus niedrigen Rosmarinweiden, die unter anderem auf einem Teil der Hüpfstrecke zu mehr Abwechslung führt. Im Osten begrenzt eine niedrige freiwachsende Blütenhecke den Platz. Im Südwesten wird der Spielplatz in Richtung Kita-Gelände durch

eine freiwachsende Gehölzpflanzung abgeschirmt (Nr. 10). Diese fügt sich behutsam an den Gehölzbestand auf dem angrenzenden landwirtschaftlich genutzten Grundstück an.

Die verwendeten Arten und Sorten bieten den Kindern die Möglichkeit, mit pflanzlichen Materialien, wie bunten Blättern, Hagebutten, essbaren Früchten und Nüssen, Weiden- und Haselnussruten und weiteren natürlichen Elementen die Natur zu erleben und in ihren Spielablauf zu integrieren. Bei der Pflanzenwahl wird neben dem Spielwert auch die Standortgerechtigkeit, der ökologische Nutzen, die Robustheit und Pflegeleichtigkeit berücksichtigt.

Auf dem kleinen Spielplatz in dem neuen Wohnquartier wird ein ausgewogenes Spielangebot vor allem für jüngere Kinder angeboten.

Der Spielplatz hat eine Gesamtgröße von ca. 655 m<sup>2</sup>. Davon sind ca. 230 m<sup>2</sup> Sandfläche, 215 m<sup>2</sup> Rasenfläche, 160 m<sup>2</sup> Vegetationsfläche und 50 m<sup>2</sup> befestigte Fläche.

Der Baubeginn des Spielplatzes soll im 1. Quartal 2023 erfolgen.

i. V.  
Gez.

Robin Denstorff  
Stadtbaurat

**Anlagen:**

- Anlage A zur Vorlage
- Anlage 1: Entwurfsplan K 891/1